

Vorwort

Zur Zielgruppe dieses Leitfadens: Warum er geschrieben wurde?

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist mit ungefähr 145.000 im Firmenbuch eingetragenen Rechtsträgern neben dem nicht protokollierten Einzelunternehmen die mit großem Abstand wichtigste Gesellschaftsform. Jedes Jahr kommen ca. 8.000 weitere GmbHs hinzu. Die fast 110-jährige Erfolgsstory der GmbH stützt sich darauf, dass sie (ganz im Gegensatz etwa zur Aktiengesellschaft) auch für klein- und mittelständische Unternehmen sehr leicht administrierbar ist. Der Umstand, dass auch eine einzige (physische oder juristische) Person Gesellschafter sein kann, trägt ebenfalls zur weiten Verbreitung dieser Rechtsform bei: Etwa jede vierte GmbH besteht aus einem einzigen Gesellschafter.

Die einfache Gründung und große Beliebtheit der GmbH als Unternehmensform darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass in der Praxis vielfach Probleme in der innergesellschaftlichen Organisation bestehen, die bei manchen GmbH-Anwendern mit einer Verwunderung oder einem Ärgernis (etwa nach einer abgabenbehördlichen Außenprüfung) beginnt und mit einer tiefgreifenden Enttäuschung endet. Dies ist vor allem dann der Fall, wenn sich herausstellt, dass das Prädikat mit beschränkter Haftung nicht das gehalten hat, was man sich ursprünglich davon versprochen hat.

Neben einer (zum Teil völligen) Fehleinschätzung der Haftungssituation ist die Rechtsbeziehung zwischen der GmbH als juristische Person, Körperschaft und Kapitalgesellschaft auf der einen Seite und ihren Gesellschaftern andererseits eine der ganz großen Problemzonen. Und genau diesem Thema widmet sich der gegenständliche Leitfaden, deshalb wurde auch der Titel „Der GmbH-Gesellschafter und seine Gesellschaft“ gewählt.

Der Leitfaden richtet sich in erster Linie an die vom Thema betroffenen Gesellschafter und Geschäftsführer. Es wird versucht, in einfacher, leicht lesbarer Sprache und Darstellung die möglichen rechtlichen sowie praktischen Probleme in der Rechtsbeziehung zwischen Gesellschaft und (wie sie häufig bezeichnet werden) Anteilseignern zu identifizieren und – hoffentlich mit einem Schuss Hausverstand – für alle Beteiligten realisierbare praktische Lösungsansätze anzubieten. Wenn dieses Ziel erreicht wird, ohne dass der geschätzte Leser einen erhobenen Zeigefinger verspürt, bin ich naturgemäß sehr dankbar.



Dieser Leitfaden hat für mich einen sehr hohen persönlichen Stellenwert: Es wird – ausgenommen von Neuauflagen bestehender Titel – mein letztes Fachbuch im Genre des Gesellschafts- und Unternehmensrechts sein. Man soll aufhören, wenn es am Schönsten ist. Unter diesem Aspekt glaube ich, dass 61 Fachbücher für jemanden, dessen berufliche Wurzeln in der Holzschnitzkunst liegen, eine ausreichende Zahl sind. Ich habe allen zu danken, die mich auf meinem fast 25-jährigen publizistischen Weg begleitet haben; dies gilt insbesondere für die mittlerweile österreichweit bekannte Assistentin der Kanzlei Fritz & Schauer, Angelika Höck. Ohne ihr Wirken, ihre Unterstützung und ihr profundes Management im Zuge der Entstehung der vielen Publikationen wären diese erst gar nicht möglich geworden. Angelika, hierfür ein herzliches Vergelt's Gott! Mein Freund und Kollege Mag. Bernhard Siess, Siess & Fritz Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft, hat dankenswerterweise das Manuskript quergelesen sowie wertvolle Anregungen gegeben. Bei Mag. Beatrice Erker, Geschäftsführerin der dbv Druck-, Beratungs- und Verlagsgesellschaft m.b.H. bedanke ich mich für

aus "Der Gesellschafter und seine GmbH", Februar 2015

das mir erwiesene Vertrauen. Beim Entstehen dieses Werkes habe ich die Lektoratstätigkeit und kritischen Anmerkungen von Mag. Patricia Egger sehr zu schätzen gelernt.

Ihre Anmerkungen, Verbesserungsvorschläge und Fragen richten Sie bitte an office@kanzleifritz-schauer.at. Vielen Dank!

Brandenberg, Februar 2014
Christian Fritz